

# MAINFRANKEN

Hans-Peter Siebenhaar



Helsenabucher

## Brennerei Alfred Wecklein: Wie 1.000 Kirschen im Mund

Am Glas Wildkirsche zu nippen, ist wie ein Biß in 1.000 Kirschen, beschreibt ein Liebhaber fränkischer Schnäpse das Spitzendestillat aus wildwachsenden Holzkirschen, das die Brennerei Wecklein mit viel Arbeit und Können in die Flasche gezaubert hat. Daß die Brände Mainfrankens bundesweit einen hervorragenden Ruf genießen, ist nicht zuletzt ein Verdienst von vorbildlichen Betrieben wie dem Alfred Weckleins. Mit Ausnahme des Schwarzwalds gibt es nirgendwo mehr Schnapsbrennereien als in Mainfranken. Die Edelbrände von Alfred Wecklein und seinem Sohn Günter gehören zweifellos zu den besten der Region. Berühmt sind die beiden ambitionierten Destillateure für die Wiederentdeckung des Speierlings, einer in Vergessenheit geratenen Frucht. Der Besuch der alten Hausbrennerei im Arnsteiner Ortsteil **Binsbach** (4 km südöstlich von Arnstein, B 26 Richtung Werneck, in Gänheim rechts ab). Mit Charme und Fachkenntnis führt der lebenswürdige Alfred Wecklein – mit mehr als einem halben Jahrhundert Brennerfahrung – durch seine gemütliche Probiertube in der Mitte des Weilers. Die Destille setzt konsequent auf höchste Qualität und gehört der Vereinigung Fränkischer Edelbrenner Rosenhut an. Es ist vor allem die sorgfältige Auswahl der Früchte, die mit Ausnahme der Aprikose alle aus Arnstein und Umgebung stammen, welche die exzellente Fruchtigkeit und Milde der Wecklein-Destillate ausmacht. Die naturbelassenen Brände von höchster Reinheit haben unter Kennern auch im Ausland Anerkennung gefunden.

Die *Preise* für eine 0,35-Liter-Flasche liegen zwischen 11,50 DM (Obstbrand) und 60 DM (Speierling). Uns sagten vor allem Birne, Schlehe, Waldhimbeere und Wildkirsche zu. Übrigens läßt die experimentierfreudige Brennerei Obstbrände auch in Eichenfässern reifen, daneben außerdem den vorzüglichen Tresterbrand aus Silvaner-, Traminer- und Scheurebe-Trauben.

*Verkauf:* Ammannstr. 9, 97450 Arnstein-Binsbach, Tel. 09363/1602 oder Tel./Fax 1407. Keine festen Öffnungszeiten. Wer jedoch sicher sein möchte, daß die Fahrt nach Binsbach nicht umsonst ist, sollte sich vorher telefonisch anmelden.